

§. 17.

Verbreitung der Pflanzen.

Die Pflanzenwelt richtet sich sehr genau nach Kälte und Wärme. Je höher eine Gegend ist, oder je mehr sie nach den Polen hin liegt, desto unbedeutender wird die Pflanzenwelt, an Zahl, an Arten, an Farbe und an Vollkommenheit überhaupt. Eben dasselbe gilt von den Jahreszeiten. In der wärmsten Zeit und in den wärmsten Ländern findet man daher die Pflanzenwelt am ausgebildetsten.

In Hinsicht der Pflanzen, welche einen so großen Einfluss auf den Menschen haben, bemerken wir noch Folgendes:

Die Getreidearten sind größtentheils den gemäßigten Himmelsstrichen am eigenthümlichsten. Der Hafer verträgt noch am meisten die Kälte, und der Reis liebt schon eine bedeutende Wärme. In Deutschland findet man daher viel Getreide, in Süddeutschland viel Spelt und türkischen Weizen, in Norddeutschland viel Buchweizen. England und Frankreich besitzen nicht recht hinlänglich Getreide. Spanien, Portugall und Italien haben Getreide genug und könnten noch mehr bauen. Dänemark hat viel Getreide, die Niederlande bauen nicht genug. Schweden und Norwegen leiden Mangel an Getreide. Russland, Ungarn und die Türkei haben hingegen einen großen Ueberfluss daran.

Die schönsten Weiden und Wiesen findet man in den Schweizeralpen und in den Ebenen Englands, der Niederlande und Dänemarks.

In den südlichen Gegenden Europas, als in Spanien, Italien, der Türkei und dem südlichen Frank-